

Region

Nun kommt frische Luft aus der Kläranlage

Opfikon Die erste Bauetappe der Sanierung und Erweiterung der Kläranlage Kloten Opfikon ist abgeschlossen.

Sie ist über fünfzig Meter lang und acht Meter hoch. Die beeindruckende Halle beinhaltet den mechanischen Vorreinigungsprozess des Abwassers aus den Gemeinden Opfikon, Kloten und des Flughafens. In diesem nun überdachten Prozess wird das Wasser vom grössten Schmutz, von Sand und Öl befreit und dann in das Vorklärbecken entlassen. «Dank dieser Überdachung werden die Anlagen und Apparaturen geschont. Und unsere Arbeit kann

wetterunabhängig im Trockenen geschehen», freut sich der Geschäftsleiter der Anlage, Michael Kasper.

Das Einhausen des Reinigungsprozesses hat aber einen weiteren wichtigen und auch positiven Aspekt. «Unsere Kläranlage entstand 1962 fern der Siedlungen. Heute stehen und entstehen in nächster Nähe Gebäude. Dank einer modernen Abluftwäsche-Anlage wird die Luft zukünftig gereinigt und der zum

Teil störende Kläranlage-Geruch eliminiert», sagt Kasper. Das heisst, die Luft des Hebewerkes, der Rechenanlage des Sandfangs und der Abwasserkanäle wird abgesogen. In einer Filteranlage wird die Luft mittels Wasser, Holz und Bakterien gereinigt und geschmacksneutral in die Atmosphäre entlassen.

Abbruch der Vorreinigung

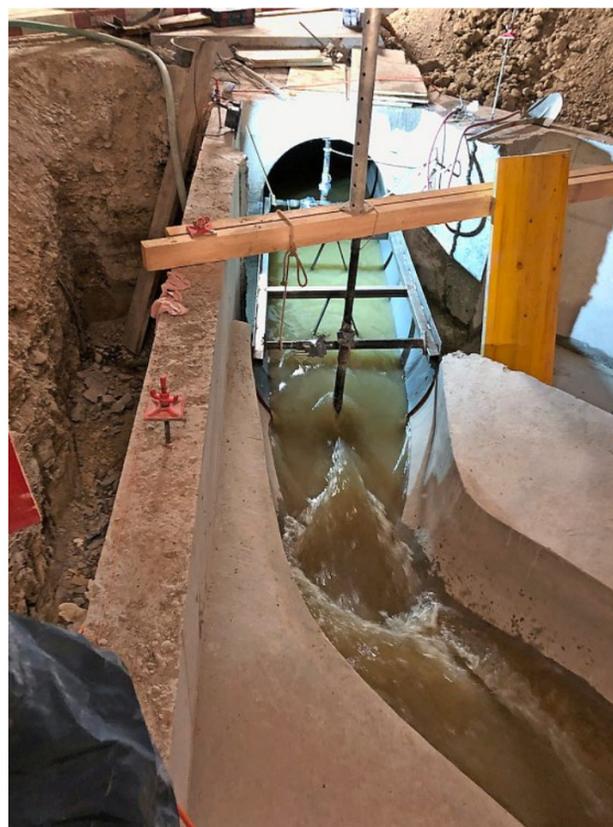
Mit dem Bau der mechanischen Vorreinigung ist ein Viertel des



«Wir haben nun eine moderne, energieeffiziente, mechanische Vorreinigung», sagt Geschäftsleiter Michael Kasper. Fotos: bhk

«Dank der Abluftwäsche-Anlage wird die Luft gereinigt und der störende Kläranlage-Geruch eliminiert.»

Michael Kasper
Geschäftsleiter
ARA Kloten Opfikon



Ein spezieller Moment für die Verantwortlichen, als das erste Wasser von Kloten und Flughafen durch den neuen Zulauf fliesst.

Sanierungs- und Erweiterungsprojekts abgeschlossen, das hat rund 18 Millionen gekostet. Als Nächstes wird die alte, mechanische Vorreinigung abgebrochen, der Aushub des geplanten Regenbeckens, des neuen Biologie-Gebäudes und der Umbau der Biologie gestartet.

Vor allem auf Letzteres freut sich der Geschäftsleiter: «Der Bau der neuen Biologie bedeutet für uns alle eine grosse Herausforderung.» In Kloten entsteht eine der ersten biologischen Reinigungen der Schweiz im «Nereda»-Verfahren. Mittels dieses Systems wird das Abwasser nach der mechanischen Reinigung nicht mehr wie gehabt in weitere Klärbecken entlassen, sondern in Reaktoren gepumpt; in denen dank eines ausgeklügelten Zusammenspiels von «Luft, Wassermenge, Zeitdauer» die Mikroorganismen das Wasser reinigen und herkömmliche Reinigungsstufen in der Kläranlage ersetzen. Dieses System benötigt zudem weniger Platz und Energie.

Brigitt Hunziker Kempf

Mehr zum Bauvorhaben auf:
www.klaeranlage.ch